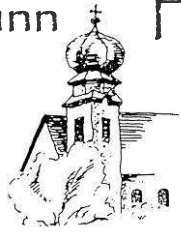


Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden  
Kaltenbrunn Freihung Thansüß Vilseck



# Das Senfkorn

Weihnachten 2010/Januar ~ Februar 2011



Verkündigungengel der Krippe in Freihung

## Liebe Gemeinde!

### Die kleine Weihnachtsbesinnung

„Was gehört für dich zu Weihnachten unbedingt dazu?“, diese Frage habe ich neulich an einige Schülerinnen und Schüler gerichtet. Um Antworten waren diese nicht verlegen. Fast fünf Minuten lang hatte ich einen Wald von Fingern zu bearbeiten, die mir eine Meldung anzeigten. *Gemeinsam mit der Familie feiern, Liebe, Geschenke, Frieden, der Christbaum, das Jesuskind, ein Truthahn, Kerzen und Licht* wurden so zusammengetragen. Gar nicht schlecht!

Was hätten wir wohl an Stelle dieser Kinder geantwortet? Als ich mir selbst diese Frage gestellt habe, ist mir ein Anhänger aus dünnem Messingblech eingefallen, welcher die Form eines gotischen Kirchenfensters besitzt. Seit meiner Kindheit ziert er jedes Jahr den elterlichen Christbaum. Das Messing ist so gestanzt, dass eine winterliche Landschaft sichtbar wird. Aus einem Waldstück blickend sieht man eine kleine Kapelle auf verschneiten, sanften Hügeln stehen. Darüber deuten Sterne die Heilige Nacht an.



Für mich war als Kind klar: In dieser Kapelle steht die Krippe mit dem Jesuskind und die Landschaft ist das Hirtenfeld aus der Weihnachtsgeschichte. peinlich genau achtete ich immer darauf, dass dieser Anhänger seinen Platz im oberen Teil des Baumes fand, wo die Zweige nicht mehr so dicht sind und er daher besser zur Geltung kommt. Manchmal musste ich ihn zu diesem Zweck auch umhängen, da meine Mutter ihn versehentlich zu tief angebracht hatte. Der Frieden, welchen die

verschneite Kapelle in der Erhabenheit der Heiligen Nacht ausstrahlt, muss sichtbar sein. Es tut mir heute noch einfach gut, das vor Augen zu haben.

Und wie ist das bei Ihnen und Euch? Was gehört zu Weihnachten für Sie, für Euch alles unbedingt dazu? Oft werden da auch Kleinigkeiten besonders wichtig. Was bedeuten sie für mich? Welche weihnachtliche Botschaft wohnt ihnen inne? Was tut mir gut daran, an meinem ganz persönlichen Stückchen Weihnachten?

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und Gottes immerwährende Begleitung im neuen Jahr.

Es grüßt Sie und Euch  
Ihr / Euer Pfarrer z.A.

*Matthias Weh*

## Es ist genug für alle da Die 52. Spendenaktion von „Brot für die Welt“

Wie im vergangenen Jahr steht auch die 52. Aktion „Brot für die Welt“ unter diesem Motto.

„Es ist genug für alle da“. Ende 2009 erreichte uns die erschreckende Nachricht, dass erstmals mehr als 1 Milliarde Menschen auf der Welt hungern.

Alle Experten sind sich einig: Eigentlich wäre es möglich, die gesamte Menschheit zu ernähren. Dass dies nicht gelingt, hängt auch an der Lebensweise der Menschen in den Industrie-nationen: Wir benötigen so viel Getreide für die Tiermast, dass in den Ländern des Südens nicht mehr genügend für den menschlichen Verzehr zur Verfügung steht. Wir stecken so viel Geld in die Subventionierung des Exports unserer Agrar-Überschüsse, dass die Bauern im Süden mit ihren Produkten nicht konkurrieren können. Wir brauchen so viel Treibstoff, dass viele Landwirte in Entwicklungsländern es vorziehen, anstelle von Nahrungsmitteln Energiepflanzen anzubauen. Und wir produzieren so viel Kohlendioxid, dass der dadurch ausgelöste Klimawandel im Süden immer häufiger zu Ernteausfällen führt.



Der Satz „Es ist genug für alle da“ meint deshalb mehr als nur eine ausreichende Menge an Lebensmitteln zur Ernährung der Weltbevölkerung. Er meint Teilhabe an wirtschaftlichen und sozialen Menschenrechten, Schutz vor Plünderung und Zerstörung natürlicher Lebensgrundlagen u.v.m.

2009 förderte „Brot für die Welt“ mit rund 54 Millionen Euro 1.039 Projekte in 77 Ländern weltweit, davon 339 Projekte zur Ernährungssicherung. Dafür wurden insgesamt 12,2 Millionen Euro bereitgestellt.

In den Kirchengemeinden der Evang.-Luth. Kirche in Bayern wurden im Advent 2009 insgesamt über 4,7 Millionen Euro Spenden und Kollekten für „Brot für die Welt“ gegeben. Vielen herzlichen Dank dafür!

„Brot für die Welt“ wird sich auch weiterhin dafür einsetzen und Menschen dabei unterstützen, dass sie ein Leben in Würde führen können.

**Bitte unterstützen Sie uns dabei mit Ihrer Spende.  
Nutzen Sie die beiliegenden Spendentüten!**

**Diese können in den Advents- und  
Weihnachtsgottesdiensten abgegeben werden.**

## Vorschau auf März 2011



**Diakonie**   
Bayern

**Menschen an der  
Armutsgrenze brauchen  
unsere Unterstützung**

**Die Diakonie hilft.  
Helfen Sie mit.**

Frühjahrs-  
sammlung  
28. Februar -  
06. März 2011



### Menschen an der Armutsgrenze

kämpfen täglich dafür, ihr Dasein lebenswerter und würdevoller zu gestalten. Die Diakonie unterstützt sie dabei durch Projekte wie Suppenküchen, Diakoniekaufhäuser, Tafeln, Kur- und Erholungsmaßnahmen, Stadtteilbüros und andere. Sie setzt so ein Zeichen gegen Armut.

Für diese Angebote zur Armutsbekämpfung und alle anderen diakonischen Leistungen bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Frühjahrsammlung vom 28. Februar bis 06. März 2011 um Ihre Unterstützung.

20% der Spenden verbleiben direkt in der Kirchengemeinde zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

45% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

35% der Spenden gehen an das Diakonische Werk Bayern für diakonische Projekte. Hiervon werden auch die Informationsmaterialien für die Kirchengemeinden und die notwendigen Materialien für die Durchführung der Sammlung finanziert (max. 10% des Gesamtspendenaufkommens).

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter [www.diakonie-bayern.de](http://www.diakonie-bayern.de), bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Herr Fritz Blanz, Tel.: 0911/9354-265

**Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.**

**Spendenkonto:**

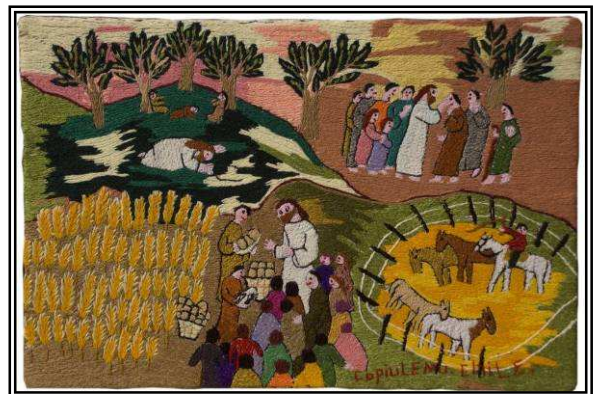
Konto-Nr. 5 222 222, Evang. Kreditgenossenschaft eG,  
BLZ 520 604 10, Stichwort: Frühjahrsammlung 2011

**Tüten und Überweisungsträger liegen dem nächsten Gemeindebrief bei!**

## Frauen aller Konfessionen laden ein zum Weltgebetstag

### Wie viele Brote habt ihr?

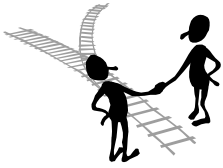
Unter diesem Motto wird der Gottesdienst zum Weltgebetstag am ersten Freitag im März in über 170 Ländern gefeiert. Die Lieder, Texte und Gebete stammen im Jahr 2011 von den Frauen aus Chile. Herzliche Einladung ergeht zu den Gottesdiensten



**am 4. März 2011 um 19.00 Uhr in  
Kaltenbrunn (kath. Kirche)**

**am 4. März 2011 um 19.00 Uhr in  
Vilseck (evang. Kirche)**

## Informationen – Informationen – Informationen



### Vorschlag zur Umsetzung des Landesstellenplanes

Im Sommer 2011 wird von der Dekanatssynode der neue Landesstellenplan beschlossen. Er sieht vor vom Dienst unserer Pfarrei 0,1 Punkte von derzeit 1,11 auf die Pfarrei Kohlberg-Weiherhammer zu übertragen. Zur Umsetzung dieser Neuregelung dürfen Stellungnahmen bzw. Vorschläge eingereicht werden. In einer Sitzung der Kirchenvorstände Kaltenbrunn, Vilseck, Thansüß, Freihung, Kohlberg und Weiherhammer sind wir darüber übereingekommen folgenden Vorschlag an den Dekanatsausschuss einzureichen:

Die Gottesdienste im BRK-Heim Vilseck sowie im Lebenszentrum „Haus Weidlich“ in Schlicht, welche monatlich stattfinden, werden je zur Hälfte von mir und meinem Amtsbruder Pfarrer Martin Valeske gehalten.

### Hinweis zur Martinskirche Kaltenbrunn

Aufgrund eines statischen Gutachtens über die Emporen wird es in der kommenden Zeit an manchen Tagen in unserer Martinskirche eng werden.

Bis zur Instandsetzung gilt folgende Regelung:

Auf der Orgelempore darf sich nur der Organist aufhalten. Die erste Empore darf von maximal 50 Personen genutzt werden. Bitte haben Sie dafür Verständnis, dass wir uns zu Ihrer eigenen Sicherheit sowie aus versicherungstechnischen Gründen exakt an diese Vorgabe halten müssen.



### Kirchgeld 2010

Herzlichen Dank allen Gemeindegliedern, die ihr Kirchgeld für dieses Jahr überwiesen haben. Die anderen möchten wir freundlich daran erinnern, ihren Beitrag für 2010 möglichst bald an die jeweilige Kirchengemeinde zu überweisen.

Kaltenbrunn	Kto. 3321576	Raiffeisenbank Freihung	BLZ 760 693 69
Thansüß	Kto. 190247015	Sparkasse Amberg-Sulzbach	BLZ 752 500 00
Freihung	Kto. 190247023	Sparkasse Amberg-Sulzbach	BLZ 752 500 00
Vilseck	Kto. 190223180	Sparkasse Amberg-Sulzbach	BLZ 752 500 00

## Familienausflug 2010

Am 11. September 2010 lud Herr Pfarrer Weih zum diesjährigen Familienausflug ein, zu dem er sich den karstkundlichen Naturlehrpfad in Neuhaus ausgesucht hat.

So trafen sich 32 Personen um 8.15 Uhr am Bahnhof Freihung. Zunächst fuhren wir mit dem Zug bis Hersbruck. Dort mussten wir umsteigen. Da wir dort einen längeren Aufenthalt hatten, servierte uns die Eltern von Herrn Pfarrer Weih ein Frühstück. Bei Kaffee, Saft, Croissants und Brezen verging die Zeit im Nu. Mit dem Zug ging es dann weiter nach Neuhaus.

Vom Bahnhof wanderten wir nun entlang dem karstkundlichen Naturlehrpfad. Trotz schönsten Sonnenscheins war es uns für das Wassertreten doch zu kalt. So war unser erster Halt die Distlergrotte. Durch einen ganz engen Spalt in der Felswand konnte man in die Grotte gelangen. Mit Taschenlampen ausgerüstet stiegen wir Kinder mit Herrn Weih und einigen wenigen Eltern hinab.



Nach einem abenteuerlichen Abstieg erreichten wir einen kleinen Grundwassersee. Als wir wieder oben beim Ausgang ankamen, wanderten wir weiter. Unser Weg führte uns zur Mysteriengrotte. Hier machten wir Brotzeit. Wir Kinder nutzten die Pause auch dazu, um die nähere Umgebung zu erkunden und kletterten in den nahen Felsen.

Gestärkt wanderten wir an der Schlieraukapelle vorbei zur Maximiliansgrotte. Aufgrund der langen Wartezeit bis zur nächsten Führung, verzichteten wir auf diese. Die Gefahr, dass der Zug nach Hause dann ohne uns fährt, war zu groß. So ging es weiter zur Steinernen Stadt.

Hier folgte der Höhepunkt des Ausflugs. In Gruppen eingeteilt, versteckten wir uns zwischen den Felsen. An der Suche beteiligte sich auch Herr Pfarrer Weih mit großer Begeisterung – aber gegen uns Kinder hatte er keine Chance. Danach ging es einen langen steilen Anstieg hinauf zur Vogelherdgrotte. Zur Belohnung bekamen alle für den Aufstieg etwas Süßes. Nach einem Gruppenfoto mussten wir schon weiter, denn die Zeit drängte langsam.



So machten wir uns auf den Rückweg nach Neuhaus. Den schönen Biergarten mussten wir leider links liegen lassen. Die Zeit reichte nur noch dafür, sich an der dem Bahnhof gegenüber liegenden Tankstelle Eis und Getränke zu kaufen. Nach dieser anstrengenden 14 km langen, aber wunderschönen Wanderung waren wir alle froh, uns im Zug etwas ausruhen zu können.

Text: Laura und Lukas Witzel  
Bilder: Matthias Weih



Diakon Harald Dreyer mit seinem Vater Kurt Dreyer aus Thansüß

## Wir gratulieren Herrn Diakon Harald Dreyer

Im Namen unserer vier Kirchengemeinden darf ich Herrn Harald Dreyer zur bestandenen Prüfung und zur Aufnahme in die Rummelsberger Bruderschaft herzlich gratulieren.

Am Sonntag, 10. Oktober 2010 empfing er während des Festgottesdienstes in der Philippuskirche zu Rummelsberg vor dem Altar unter Handauflegung den Segen für seinen Dienst als Diakon.

Wir wünschen ihm für sein künftiges Arbeiten am Reich Gottes alles Gute und Gottes stete Begleitung.

Text: Matthias Weih  
Bild: Markus Dreyer





## Evangelischer Frauenkreis Kaltenbrunn – Thansüß – Freihung Frauenfrühstück mit Autorin Gisela Prölß

**„Glück liegt oft in der Einfachheit der Dinge,  
und die finde ich, wenn ich mich besinne.“**

Mit diesem Prölß-Zitat eröffnete Vorsitzende Christa Heidrich die Autorenlesung beim Evangelischen Frauenkreis, untermalt mit meditativer Musik von Prölß-Schwester Annette. Das von Frauen zusammengestellte Frühstücksbüfett hatte „Vier-Sterne-Hotel-Qualität“.

Seit 15 Jahren beschäftigt sich Gisela Prölß aus Etzenricht neben ihrem Beruf mit den Themen Erfolgspsychologie und Spiritualität. Bei ihren Texten geht es um Liebe, Glück, Dankbarkeit, Freundschaft, aber auch um Veränderungen, die man nicht so gerne hat: Krankheit, Leid und Tod. Prölß las Texte aus ihrem zweiten, im Schönwerth-Verlag erschienenen Band „Gedanken, die Herz und Seele“ berühren. Und sie waren in der Tat Streicheleinheiten für die verwundete oder gestresste Seele. Im Saal herrschte eine wohltuende Stille; jeder konnte zur Ruhe kommen und in sich gehen.

*„Jedes Leben ist eine Pilgerreise, und jeder führt sie auf seine Weise ...“*, hieß es da zu Beginn. Für das Leben gebe es keine Garantie, wir bräuchten eine gute Energie, Mut und Vertrauen, trotz allem Zukunft zu bauen. *„Die Garantie ist, wir sind nie allein, wir sind geführt und werden es immer sein.“* Gemeint sei auch das Vertrauen auf den göttlichen Plan, der alles weiß und alles kann, brachte die Autorin zum Ausdruck.

Tief im Herzen sehnten sich alle nach dem Gleichen und jeder wünsche sich, er möge es erreichen. Um eine Brücke zu bauen, brauche es Geduld, Respekt und neues Vertrauen, Liebe und Mut, über die eigenen Grenzen zu gehen und den anderen als gleichwertig zu sehen. Prölß befasste sich ferner mit Veränderungen, die es immer wieder geben werde.

*„Wir können sie uns in Demut zum Freund machen, denn sie konfrontieren uns mit neuen Sachen. Wer nur in der Vergangenheit lebt, lebt im Gefängnis und bringt sich nur noch in größere Bedrängnis.“*

In jedem Leben gebe es einen 11. September, fuhr Prölß fort. Man könne verschiedene Dinge nicht vergessen, aber dennoch damit abschließen.

Man müsse schreckliche Dinge verarbeiten, loslassen und neues Vertrauen in das Leben fassen. *„Gerade in dunklen Tagen brauchen wir sein Licht, seine Kraft, aufzustehen, weiterzugehen.“* Es lohne sich sehr, so Prölß, auch den Weg der Vergebung zu gehen. *„Wie wäre die Welt, wenn jeder Mensch sein inneres Funkeln und Leuchten zeigt und Hoffnung und Liebe unser ständiger Begleiter bleibt?“* Prölß lud ein, über das eigene Glück nachzudenken, ließ Gedichte über die Engel folgen.

Diese Lesestunde, die für alle eine Botschaft für die wahre Bestimmung und das wahre Sein hatte, war eine Bereicherung, sagte die Vorsitzende Christa Heidrich zu Gisela Prölß, deren Spruchkarten ebenso viele Abnehmer fanden wie ihre beiden Bücher.

## Weinfest der Simultan-Friedhofsverwaltung Kaltenbrunn

Das 2. Weinfest der Simultan-Friedhofsverwaltung Kaltenbrunn am Freitag, 01.10.2010 im kath. Pfarrheim hat mit ca. 100 Besuchern wieder einmal gezeigt, dass in Kaltenbrunn Ökumene gelebt wird.



Neben ausgewählten Weinen ließen sich die Besucher auch die köstlichen Brotzeiten schmecken.

Der Erlös des Festes kommt dem Friedhof zugute, der in den vergangenen Jahren aufwendig saniert und umgebaut wurde.



Die Simultan-Friedhofsverwaltung bedankt sich bei allen Besuchern und vor allem bei den zahlreichen Helfern, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

## Eindrücke vom KonfiCastle 2010

Im Oktober verbrachten die Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer vier Kirchengemeinden ein spannendes Wochenende auf der Burg Wernfels beim KonfiCastle.



## Evangelischer Frauenkreis Kaltenbrunn – Thansüß – Freihung Bildervortrag über die Israelreise

Am Montag, 11. Oktober hielt Herr Pfarrer Matthias Weih beim Evangelischen Frauenkreis einen Dia-Vortrag über die von ihm begleitete Israelreise im März dieses Jahres. Vorsitzende Christa Heidrich begrüßte die Anwesenden – darunter auch einige Gäste. Besonders begrüßte sie Herrn Pfarrer Weih und dankte schon im Voraus für seine Bereitschaft, die Reise per Dias dem Frauenkreis erlebbar zu machen. Sie verlas eine Andacht von Anselm Grün über den Hass – auch im Bezug auf das gespannte Verhältnis zwischen Israel und Palästina passend.

Ein Zitat daraus: *„Ein Spruch der Indianer lautet: Du lächelst, ich lächle, so sind wir beide glücklich; aber tief drunten im Innern ist Hass zwischen uns. Lass uns nicht zeigen, was wir innen fühlen füreinander, lächeln wir weiter, bis wir unsren Hass hinweglächeln.“*

Pfarrer Weih führte mit wunderschönen Aufnahmen durch die Stationen der Reise und zeigte ein von ihm erstandenes Modell des Jerusalemer Tempels zur Zeit des Herodes. Am Ende der Fotoreise durchs Heilige Land bedankte sich Emma Kummer herzlich bei Pfarrer Weih mit einem Geschenk.

Text: Gisela Grünbauer

Liebe Mitarbeiterinnen!  
Liebe Mitarbeiter!

Wieder ist ein Kirchenjahr vergangen und ich möchte das zum Anlass nehmen, mich bei unseren vielen haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unseren Kirchengemeinden Kaltenbrunn, Thansüß, Freihung und Vilseck ganz herzlich zu bedanken.

Ich freue mich darüber, dass so viele Menschen ihr Wissen und Können, ihre Kritik und ihren Rat und vor allem ihre Freude und ihre Einsatzbereitschaft in unseren Gemeinden einbringen.

Gott segne Ihren/Euren vergangenen und zukünftigen Dienst an unserer Kirche.

Herzlichst,  
Ihr/Euer Pfarrer z.A. Matthias Weih

